

Studieren in Niedersachsen - Newsletter 06/2016

Liebe Leserinnen und Leser,

zum letzten Mal in diesem Jahr meldet sich die Koordinierungsstelle mit ihrem Newsletter bei Ihnen zurück. Für die kfsn wird das kommende Jahr besonders spannend, wird es doch die Früchte tragen, die wir dieses Jahr so fleißig gesät haben. Bleiben Sie gespannt!

Für die niedersächsischen Hochschulen wird der Start ins neue Jahr hingegen vor allem eins - anstrengend - denn ab dem 01.01.2017 soll der neue **Rahmenvertrag von KMK und der VG Wort** in Kraft treten. Die Hochschulen der LHK hatten sich nach einem Probelauf an der Universität Osnabrück als **erste Landeskonferenz** entschieden, dem Rahmenvertrag **nicht beizutreten** - wie es jedoch weiter gehen soll, steht bisher noch nicht fest. Dies bedeutet erst einmal einen Rückschlag für die digitale Lehre. Insbesondere die Bereitstellung elektronischer Semesterapparate sowie das Hochladen von Texten in Lernmanagementsystemen werden erheblich erschwert. Die LHK wie auch die HRK setzen sich für die **Wiederaufnahme der Verhandlungen** ein, um eine **zukunftsfähige Einigung** zu finden.

Droht den Hochschulen also ein Sprung zurück in vorsintflutliche Zeiten mit kilometerlangen Schlangen vor den Kopiergeräten? Oder wird rechtzeitig eine geeignete Lösung gefunden, damit 2016 doch noch einen harmonischen Ausklang findet? Wie auch immer die Ergebnisse aussehen mögen, das Team der Koordinierungsstelle wünscht Ihnen auf jeden Fall ein **fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes** und vor allem **friedliches** Jahr 2017!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr kfsn-Team

Nachrichten aus der kfsn



Die kfsn Baustelle

Wie im letzten Newsletter bereits angekündigt, befinden wir uns mitten in der Umsetzungsphase für die Website www.studieren-in-niedersachsen.de. Während das Pflichtenheft den letzten Feinschliff erhält, wurde nun auch eine wichtige Kooperation mit der Stiftung der Hochschulrektorenkonferenz geschlossen. Die Studiengangsdaten werden zukünftig nicht mehr über eine eigene Datenbank, sondern aus dem Hochschulkompass bezogen.

Die Intention hinter der Entscheidung ist simpel: Um Parallelstrukturen zu vermeiden und die Qualität der niedersächsischen Daten zu sichern, möchten wir die Hochschulen bei ihrer Arbeit mit dem Hochschulkompass unterstützen. Dazu wollen wir uns mit den entsprechenden Redakteuren an den Hochschulen vernetzen. Die Verantwortung für die Bearbeitung der Daten im Hochschulkompass wird aber weiterhin in der Hand der Hochschulen bleiben. Wir wollen gemeinsam an unserem obersten Ziel arbeiten, den Studieninteressierten umfassende und valide Informationen für ihre Recherche zur Verfügung zu stellen.

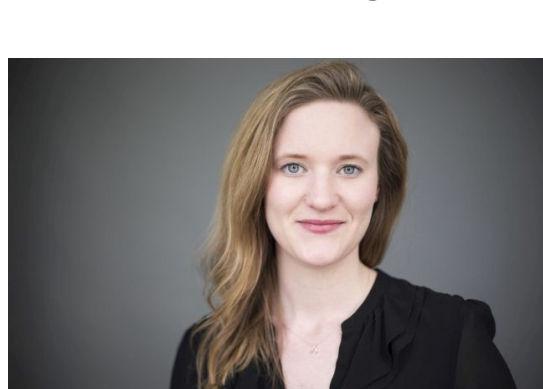
Termine und Veranstaltungen der Koordinierungsstelle

Der Gemeinschaftsstand der niedersächsischen Hochschulen wird auf der **"Startschuss Abi Hamburg"** die Studienmöglichkeiten in Niedersachsen präsentieren. Die Messe findet am Samstag, 3. Dezember 2016 von 10 bis 15 Uhr in der Handelskammer Hamburg statt.

Das Team der Koordinierungsstelle stellt sich vor:

Sie kennen unsere Webseite - doch wer verbirgt sich wirklich hinter den vier Buchstaben "kfsn"?

Dieses Mal stellt sich **Lou-Charlotte Haars** vor. Sie ist in der Koordinierungsstelle für den Bereich Studierendenmarketing verantwortlich.



Was ist der Schwerpunkt meines Arbeitsbereiches?

Meine Hauptaufgabe besteht in der Planung und Durchführung von Maßnahmen für ein nds. hochschulübergreifendes Studierendenmarketing. Hierzu organisieren wir den Gemeinschaftsstand der nds. Studienberatungsstellen auf Bildungsmessen und anderen Veranstaltungen. Meine zentrale Aufgabe ist es, im Rahmen der Markenentwicklung „Studieren in Niedersachsen“, die Vorteile des Hochschulstandortes Niedersachsen gebündelt darzustellen und somit Synergien zu erzeugen. Hierfür haben wir in den letzten Monaten das Fundament gelegt: Neben einem aussagekräftigen Logo und Claim wurde ein zielgruppengerechtes Gesamtdesign entwickelt. Nun geht es an die operative Umsetzung.

Wo sehe ich die Herausforderung in meiner Arbeit?

Eine besondere Herausforderung ist die Zielgruppenheterogenität: Studieninteressierte, Studierende, aber auch MultiplikatorInnen und ExpertInnen. Mir ist wichtig, alle Akteure in den Prozess einzubeziehen, frühzeitig ein Meinungsbild zu erhalten und hierauf die Maßnahmen aufzubauen. Im optimalen Fall unterstütze ich den unentschlossenen Studieninteressierten, die engagierte Studienberaterin und das Präsidium einer nds. Hochschule. Ich jage also die berühmte „Win-Win-Win“ Situation.

Wenn ich noch einmal studieren könnte, welchen Studiengang würde ich wählen?

Noch einmal zu studieren würde mich wirklich reizen, gerade weil mir mein Studium auf unterschiedlichen Ebenen so viel Spaß gemacht hat. Im Rahmen meines Soziologie Bachelors sowie BWL Masters konnte ich schon zwei recht unterschiedliche Studienbereiche kennenlernen. Wenn ich nochmal die Chance hätte etwas ganz Anderes auszuprobieren, würde ich - familiär bedingt- wahrscheinlich Pharmazie studieren.

Mitteilungen rund ums Studium



Neue Informationsbroschüre schafft Klarheit für Geflüchtete an Hochschulen

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), die Kultusministerkonferenz (KMK), der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), das Deutsche Studentenwerk (DSW) und die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) veröffentlichten am 24. Oktober 2016 gemeinsam die Informationsbroschüre „Hochschulzugang und Studium von Flüchtlingen“. Die mit dem Sachverständigenrat deutscher Stiftung für Integration und Migration (SVR) erstellte Broschüre soll als Hilfestellung für Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter von Hochschulen und Studentenwerken dienen.

[Mehr erfahren](#)

Gutachten des Zentrums für Antisemitismusforschung zum HAWK-Seminar

Eine zum Teil sehr emotionale geführte Debatte um ein Seminar der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen (HAWK) „Die soziale Lage der Jugendlichen in Palästina“ führte letztendlich dazu, dass der Senat der Hochschule seine Empfehlung zur Wiederernennung der bisherigen Hochschulpräsidentin, Prof. Dr. Christiane Dienel, wieder zurückzog. Nun legte das Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin ein Gutachten zu dem inzwischen eingestellten Lehrangebot an der HAWK vor, das vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) im August in Auftrag gegeben worden war.

[Mehr erfahren](#)

Neues Stipendium für den künstlerischen Nachwuchs in Niedersachsen

Das Land Niedersachsen ermöglicht, in Zusammenarbeit mit der Niedersächsischen Sparkassenstiftung, ein New York-Stipendium für bildende Künstlerinnen und Künstler. Das Stipendium richtet sich ausschließlich an Personen, die ihren Wohnsitz in Niedersachsen haben und bis zum 31.12.2017 das 40. Lebensjahr nicht vollendet haben. Die genannten Antragsberechtigten können sich bis zum 15. Januar 2017 beim Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur bewerben.

[Mehr erfahren](#)

Förderprogramm für Studierende aus Entwicklungsländern

Auch in diesem Jahr können Studierende aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa, die ein Praktikum oder eine Recherche für eine Studienarbeit in ihrem Heimatland oder einem Land ihrer Heimatregion durchführen möchten, eine finanzielle Unterstützung über das Projekt „BPSA“ beantragen. Das vom Bistum Hildesheim finanzierte Programm fördert dabei ausschließlich Studierende im fortgeschrittenen Bachelor oder Master Studium. Anträge für berufsvorbereitende Praktika- und Studienaufenthalte gibt es bei **STUBE Niedersachsen** oder den Evangelischen StudentInnengemeinden (**ESGn**) vor Ort.

[Mehr erfahren](#)

Projektphase HRK-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“ beendet

Mit der feierlichen Übergabe von Zertifikaten an 26 Hochschulen wurde die Projektphase des vom BMBF geförderten HRK-Audits „Internationalisierung der Hochschulen“ im Rahmen einer Vernetzungstagung beendet. Insgesamt durchliefen 80 Hochschulen während der 7-jährigen Projektphase das Audit-Verfahren.

[Mehr erfahren](#)

Baden-Württemberg will Gebühren für internationale Studierende einführen

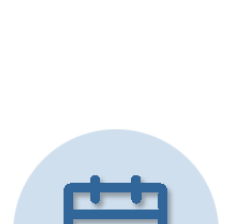
Die Koalitionsfraktionen im Stuttgarter Landtag sprachen sich diese Woche für eine Studiengebühr ab dem Wintersemester 2017/2018 aus. Davon betroffen wären ausschließlich Nicht-EU-Studierende; für Geflüchtete und andere bedürftige Studierende sei eine Ausnahmeregelung vorgesehen. Zum aktuellen Zeitpunkt geht das Ministerium von 1500€ pro Semester aus, hierbei handele es sich jedoch nur um einen ersten vorläufigen Betrag für die weiteren Diskussionen. Zusätzlich wird über eine Gebühr für ein Zweitstudium nachgedacht.

[Mehr erfahren](#)

Termine und Veranstaltungen

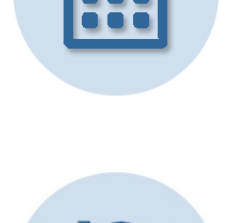
Eine ausführliche Übersicht über die Informationsveranstaltungen für Studieninteressierte an den niedersächsischen Hochschulen finden Sie auf unserer Webseite.

[Mehr erfahren](#)



... und zum Schluss

Einer Untersuchung von **CHE Consult** zufolge sollen die Studienrendenzahlen bis 2035 um bis zu **15%** fallen. Grund dafür ist die demografische Entwicklung, die für einen Rückgang der StudienbewerberInnen sorgen wird. Welche Maßnahmen die Hochschulen ergreifen wollen und welche Regionen besonders stark betroffen sind, hat der **Bayrische Rundfunk** recherchiert.



Bevor es soweit kommt, müssen die Hochschulen aber erst einmal **entgegengesetzte Herausforderungen** bewältigen: Wie das **Statistische Bundesamt** in seinen ersten vorläufigen Ergebnissen zum **Wintersemester 2016/2017** vermeldet, sind mit aktuell rund 2.806.000 so viele Studierende wie noch nie an den deutschen Hochschulen eingeschrieben. Niedersachsen kann für dieses Wintersemester **206.288 Studierende** verzeichnen.

Wir freuen uns über Ihr Feedback, Ihre Hinweise oder auch Änderungswünsche. Gibt es ein Thema, das Sie vermisst haben? Haben Sie Anregungen oder Fragen zum Newsletter? Bitte zögern Sie nicht uns zu **kontaktieren**.

Kennen Sie Kollegen, für die diese Informationen ebenfalls interessant sein könnten? Dann empfehlen Sie unseren **Newsletter** gerne weiter!

Verweis auf andere Webseiten: Für alle hier befindlichen Hyperlinks gilt: Die Koordinierungsstelle bemüht sich um Sorgfalt bei der Auswahl dieser Seiten und deren Inhalte, hat aber keinerlei Einfluss auf die Inhalte oder Gestaltung der verlinkten Seiten. Die kfsn übernimmt ausdrücklich keine Haftung für den Inhalt externer Internetseiten.